

Die Halle vierteljährlich bei postmaler  
Einfahlung 2,50 M., durch die Post  
... 2,25 M. ...

# Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werden die Späteren ...  
aber deren Name mit 80 Pfg. ...  
... 20 Pfg. ...

Erhalten täglich ...  
Sonntags und Feiertage ...

Redaktion und Druck-Verlag  
Halle, Saale-Druckerei Nr. 12  
Verlags-Gesellschaft, Markt 24.

Nr. 396.

Halle a. S., Sonnabend, den 24. August.

1912.

## Der Kanzler und die Bürokraten.

Das Leiborgan des Reichskanzlers, die „N. A. Ztg.“, hatte dieser Tage ihre sonst der hohen Politik vorbehaltenen Spalten einem gänzlich unpolitischen Refertat geöffnet, nämlich einem längeren Auszug aus der jüngst im Buchhandel erschienenen Schrift des Verwaltungsdirektors der königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin „Kaufmann und Bureaucrat im Staats- und Berufsleben“.

Kein anderer als der Reichskanzler, der zu unrecht im Rufe eines trockenen Alpenpolitikers steht, dürfte das erwähnte Refertat in der „N. A. Ztg.“ veranlaßt haben, vermutlich zu dem Zwecke, die Kameradschaft der „nachgeordneten“ Behörden auf diese wertvollen Anregungen zu lenken. Denn es ist das Erzübel beim Funktionieren des Verwaltungsapparates, daß seine Schwerfälligkeit und Sprödigkeit in geometrischer Progression wächst, je mehr Instanzen zu durchlaufen sind.

Allerdings, wenn der Bürger sich von Amts ungerichtet behandelnd glaubt, daraufhin mit Fleiß und Sorgfalt Material zu seiner Rechtfertigung sammelt, es sein häßlich der Behörde einreicht, aber erleben muß, daß es auf dem trägen Kanalwege des behördlichen Betriebes amherwandert, um schließlich an der ebenen Unabänderlichkeit der Verwaltungsmagazine zu stranden — dann ringt sich gewiß der Senfser aus des geäußerten Petenten Brust: „Mehr Kaufmännischer Geist, mehr Kulanz und Gerechtigkeitseffizienz!“

In der bürokratischen Welt wird aber von unten herauf keine Reform geboren, sie kann nur von oben kommen, in einem Machtwort des Kanzlers oder der Staatssekretäre und Minister gleich einem klandestinen Blick in die tiefer gelagerten Kaufmannswolken bürokratischer Umständlichkeit und Unzugänglichkeit hineinzudenken und so eine Kreditlinie sich verschaffen lassen, davon der Bruch mehr eher als die Befolgung.

Herr v. Bethmann Hollweg bekennt sich dankenswerter Weise keinen Augenblick, ein solches Machtwort zu sprechen, wenn er mit den Geboten der Loyalität anscheinend nicht wohl in Einklang stehendes Verfahren nachgeordneter Verwaltungsinstanzen zu seiner Kenntnis kommt. Uns wird zweierlei berichtet, daß in einem Fall rigorose Sanktion des Wettbewerbsgesetzes auf direkte Poststellung hin der erste Beamte des Reiches sofort eingegriffen und gleichzeitig der Staatssekretär des Reichsfiskus in Verbindung mit den zuständigen preussischen Ressorts verfügt hat, den Streitfall in der Schwebe zu lassen, bis den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend, der Bundesrat in eine Stellung eingetreten und zur Entscheidung gelangt sein würde. Die Beschwerde war also vor die richtige Schiedsmede gebracht, die sinesische Mauer des Bureaucratentums mit einem Satz überprungen und zugleich die verwirrende Wirksamkeit durch die Zurückdrängung, daß ein sozial gedachtes Reichsgesetz durch seine Auslegung bei totalen Verwaltungsbehörden zu größtenteils unsozialer Wirkung gebracht wird.

Der hohe Bundesrat nun hat schon wiederholt bezeugt, daß an ihm St. Bureaucratismus seine Kunst umsonst verlust.

Dieser Körperhaft gilt als Grundlag, dafür Sorge zu tragen, daß Gehebe bis zur letzten Ausrichtung in der Praxis hin Rechtsakte bleiben. So wird denn in den weitesten Kreisen des Volkes ein Gefühl der Befriedigung entstehen auf Grund des Bewußtseins: auch die Räume der Bureaucraten wachsen nicht in den Himmel; es gibt noch Beamte in Deutschland, die auch in verwickelter Situation einen Ausweg ermitteln, auf dem der Recht und Billigkeit teilhabende Bürger nach Verdienst beiseite wird.

## Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ und die Hinterziehungen bei der Erbschaftsteuer.

Berlin, 23. August, abends.

Ziemlich unständig und unklar wird von offizieller Seite geschrieben:

„Die Presse befaßt sich auf Grund von Aeußerungen des Justizrats Bambergers fortwährend mit der Behauptung, daß angeblich bei der Erbschaftsteuer ungeheure Hinterziehungen vorkommen.“

Die Aeußerungen Bambergers finden sich bereits in einer von ihm 1909 in den „Preussischen Jahrbüchern“ veröffentlichten Abhandlung, die von ihm unverständlich in die 1912 erschienene Sammlung seiner Vorträge aufgenommen ist. Nachdem sich die Presse seiner Bemerkungen bemächtigt hatte, hat Bambergers sich in Nr. 807 der „Sächsischen Ztg.“ neuerdings dazu bekannt. Dort bezeichnet er es als richtig, daß nach seiner Meinung auf amtliche Schätzungen gestützte Berechnung die jetzige Erbschaftsteuer 96 Millionen an Stelle von 40 Millionen jährlich bringen müßte, und daß es sich bei diesen fehlenden 56 Millionen Mark um Ausfälle an wirklich geschuldeter Steuer handle. Die Behauptung enthält einen schweren Vorwurf aus gegen die Tätigkeit der Erbschaftsteuerbehörden, die es zuzulassen sollen, daß sich mehr als die Hälfte der Steuer der Erhebung entzieht. Schon mit Rücksicht hierauf hätte wohl die Verpflichtung bestanden, die mit dem Ausdruck der Allgemeinheitigkeit vorgetragenen Zahlen und Schlussfolgerungen vor ihrer Wiederholung genau auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

Schon im allgemeinen ist es genaug, aus dem bloßen Zurückerbleiben des Ertrages hinter den bei Eindringung eines neuen Steuergesetzes angestellten Schätzungen zu schließen, daß der Unterchied in Hinterziehungen begründet sein müsse. Im vorliegenden Falle aber hätte die Anzugänglichkeit dieses Schlusses wohl vornehmlich erkannt werden können. Die Ertragsrückstellungen für die Erbschaftsteuer und für das 1908 vorgelegene erweiterte Erdbrot des Staates haben sämtlich zur Grundlage das jährlich in Deutschland voraussichtlich erzielte Vermögen, und sie berechnen dieses aus den in Preußen zur Ergänzungsteuer veranlagten Vermögen. Es ist leicht einzusehen, daß sich dieses Vermögen, wenn es zur Vererbung kommt, unmöglich der Veranlagung zur Erbschaftsteuer entziehen kann, da es ja den Steuerbehörden völlig bekannt ist. Nun ist zwar in den amtlichen Veranlagungen aus dem Jahre 1906 und 1908 ein geringfügiger Zuschlag für das der Veranlagung bei der Ergänzungsteuer sich entziehende Vermögen gemacht. Er bedeutet aber, in den ihm entsprechenden Steuerbetrag umgerechnet, nicht mehr als 3 bis 4 Mill. M. Nur diese, und nicht 56 Mill. M., hätten also auf solcher Grundlage schätzweisen Falles als hinterzogen bezeichnet werden dürfen.

Hiernach würde sich eine Kritik der Bambergerschen Zahlen im einzelnen erübrigen, wenn es nicht auffallend erweisen müßte, daß überhaupt die amtlichen Voraussetzungen so außerordentlich selten sehr getroffen haben. Was dies ist, insofern nicht der Fall. Denn die amtliche Schätzung des Ertrages der Erbschaftsteuer in der Begründung zum Gesetzentwurf von 1906 lautete nicht auf 96, sondern auf 72 Mill. Mark, und ein festerer Sollbetrag liegt insbesondere für 1907, auf das sich die Bambergerschen Zahlen allein beziehen, nicht in Betracht kommen können, da in diesem Jahre die Erbschaftsteuer noch durchaus nicht voll in die Erhebung treten konnte. Zu der Summe von 96 Mill. M. ist Bambergers gekommen, indem er aus der von ihm angenommenen jährlichen Feuerpflichtigen Erbmasse den Steuerbetrag nach 8 v. H. dieser Masse berechnete. Nach der amtlichen Erbschaftsteuerstatistik beträgt die Steuer aber nur durchschnittlich 6,5 v. H. der steuerpflichtigen Erbmasse, ein Satz, dessen Anwendung annähernd auf die frühere amtliche Ertragschätzung hinzielt.

Die Berechnungen Bambergers weisen auch im übrigen Unrichtigkeiten auf, die sich insofern im großen ganzen ausgleichen. Immerhin darf bemerkt werden, daß es unmöglich angeht, der Reineinnahme des Jahres 1907, wie er es getan hat, eine Solleinnahme gegenüberzustellen, die sich auf einen mittelfür 1910 berechneten Vermögensstand gründet. Denn die Gesamtertragsmasse wäre für 1907 um 9 Milliarden Mark, die jährlich vererbare Masse um 500 Millionen Mark niedriger anzunehmen gewesen. Auf der anderen Seite sind von ihm zur Errechnung der steuerpflichtigen Erbmasse aus der Erbmasse der Seiten- und Nichtverwandten 200 Millionen Mark als steuerfrei ausgeschlossen worden, obgleich hierfür im wesentlichen nur Hausrat und Kleinvermögen in Betracht kommen und der Wert des jährlich an Seiten- und Nichtverwandte vererbten Hausrats und Kleinvermögens überhaupt nicht mehr als im ganzen 150 Millionen Mark nach der Rechnung betragen hätte.

Daß die amtlichen Schätzungen, wenn auch nicht in dem Umfange, wie es nach den Presseäußerungen vermutet werden konnte, über die tatsächlichen Ertragnisse der Steuer hinaus-

gegangen sind, kann nicht auffallen, da es der äußerst schwierigen Erläuterung der Steuerberechnung des Volksvermögens im Wege des Ertrages bei Anstellung der Schätzungen an sich sehr natürlichen Unterlage steht. Derartige Verantwortlichkeiten zwischen dem tatsächlichen Ertrage und den auf mangelhaften Unterlagen beruhenden Schätzungen dürften aber eher zu dem Schluß berechtigen, daß die Schätzungen nicht richtig gewesen, als daß ungeheure Steuerhinterziehungen vorgekommen sind.“

## Deutsches Reich.

### Dienststunden bei der Postverwaltung.

Zu dem neulich von uns veröffentlichten Artikel über die Dienststunden bei der Postverwaltung“ mag die hiesige Ober-Postdirektion folgende Ausführungen:

Der Artikel: „Dienststunden bei der Postverwaltung“ in Nr. 382 der „Saale-Zeitung“ vom 16. August kritisiert eine früher durch die Presse genaugen Auslegung über die Dienstverhältnisse der Postbeamten und verbindet damit Angriffe auf die untergeordnete Ober-Postdirektion. Da diese Auslegung nicht von hier erfolgt ist, beschränkt sich die Ober-Postdirektion auf die Zurückweisung der gegen sie selbst gerichteten Angriffe:

1. Besonders im Bezirk Halle ist, wie der Artikel behauptet, ein großes Maß von Unzufriedenheit aufgeleitet. Der nächste Abzug des Personals müßte, wenn wirklich Unzufriedenheit besteht, an die vorgelegte Behörde gehen. Alle Wünsche des Personals werden hier nachsorgfältig geprüft und, wenn möglich, erfüllt. Klagen der im Artikel behaupteten Art sind nicht hierher gelangt. Dem Personal des Bezirks ist sehr wohl bekannt, daß im hiesigen Bezirk mit die günstigsten Arbeitsmaß- und Erholungsurlaubsverhältnisse des ganzen Reichs-Postgebietes bestehen. So beträgt z. B. das wöchentliche Leistungsmaß nach den Ermittlungen vom Oktober 1911 für männliche mittlere Beamte im Reichsdurchschnitt 50,98 Stunden, im Bezirk Halle 49,28 Stunden; für weibliche Beamte im Reichsdurchschnitt 43,81 Stunden, im Bezirk Halle 43,81 Stunden; für Unterbeamte 01,19 Stunden, im Bezirk Halle 61,07 Stunden, während das vorgelegene Maß sich beläuft: für männliche mittlere Beamte auf 48 bis 54 Stunden und bei weiblichen Dienst bis zu 60 Stunden; für weibliche Beamte auf 42 bis 48 Stunden und für Unterbeamte auf 60 bis 69 Stunden.

Das Leistungsmaß bewegt sich hier also an der unteren Grenze der Norm; im Bezirk hat kein Beamter über 54, kein Unterbeamter über 65 Stunden wöchentlich Dienst. Die Angabe des Artikels der „Saale-Zeitung“, daß hiesige Beamte 8 bis 10, Unterbeamte 10 bis 12 Stunden zu verzichten hätten, trifft insofern als Maß für die Gesamtleistung nicht zu, nur an einzelnen Tagen kann sich das Maß soweit erhöhen, dafür ist es zum Ausgleich an anderen Wochentagen geringer.

2. Die Behauptung, daß das meiste Personal an 4 bis 5 Abenden in der Woche Spätdienst zu verrichten habe, ist falsch. Eine solche Häufung findet nur bei einzelnen Dienststellen, z. B. bei der Briefabfertigung des Bahnhofspostamts in Halle, statt und ist selber unermesslich, weil das Publikum in Deutschland trotz aller Auforderungen keine Poststuden zum Zeit abends einleiert und deshalb der Verkehr sich hauptsächlich auf die Vormittunden drängt. Da jedoch die Zeit nach 10 Uhr abends vielfach geachtet wird, stellt sich das mit 47 1/2 Stunden angeordnete wöchentliche Arbeitsmaß der Beamten ihrer Abfertigungsstelle einfach gerechnet nur auf 44 1/2 Stunden, so daß außerordentlich viel freie Zeit am Tage vorhanden ist.

3. Die Verringerung des Personals und die damit verbundene Dienstverleistung soll nachdrager zum Sport geworden sein. Diese Behauptung ist unmoß. Allerdings ist vorübergehend eine Verminderung des Personals erfolgt, aber aus dem Zwange der Notwendigkeit. Zunächst waren im hiesigen Bezirk weit über dessen eigenen Bedarf Post- und Telegraphenbeamten angeworben; das ist eine dem Kenner der Verhältnisse vertraute Erscheinung, da die Bezirke mit großem Andrang von Bewerbern, wie Halle, das Personal für die Industriebezirke pp., wo es an Bewerbern mangelt, mitzunehmen und nach der Affiliertenprüfung dahin abgeben müssen. Dann haben weiter die von der Zentralstelle aus angeordneten Vereinigungen des Dienstes und die Übertragung minder wichtiger Geschäfte an die Unterbeamten eine größere Zahl von Beamten entbehrlich gemacht, und endlich hat eine von Unterbeamten befristete, nach der Übernahme des Bezirks durch ihn detachierte und am stärksten Vereinigung von Betriebsstellen geschieht, womit wiederum Ersparnisse verbunden werden. Darüber ist aber der Dienst des Personals nicht vermindert, sogar an Stundenmaß zum Teil noch herabgesetzt worden. Eine solche Durchprüfung war notwendig; sie hat binnen 2 1/2 Jahren dazu geführt, daß das Defizit, mit dem der hiesige Bezirk arbeitet, um rund 3/4 Millionen jährlich heruntergegangen ist. Dieses volkswirtschaftliche Ergebnis wird am besten der Steuerabgeber würdigen.

Auf der anderen Seite ist dem Wachsen des Verkehrs folgend das Personal vermehrt worden, so beim Bahnhofs-Postamt in Halle seit 1 1/2 Jahren um 8 Beamte und 43 Unterbeamte und die Unterbeamten im Besonderen in Halle seit 2 Jahren um 21 Mann. Auch ist in Halle-Ort bereits mit der im Februar d. J. von der Zentralbehörde angeordneten allmählichen Herabsetzung des Leistungsmaßes der gegebenen Unterbeamten bei schwierigen Leistungen bis auf 56 Stunden wöchentlich vorgegangen worden.

Automobile mit dem kaiserlichen Wappen

Trotzen geltend hier in der achten Stunde ein und er regten bei den Passanten Aufmerksamkeit. Es waren Automobile, die den Höchstleistungen während der Manöverunterstützung...

Unsere schnellsten Eisenbahnzüge.

Der Sommerfahrplan 1912 hat für Deutschland eine sehr große Zahl von Veränderungen und Verbesserungen gebracht...

In Preußen läuft der schnellste Zug auf der Strecke Berlin - Hamburg mit 87 kmtr. in der Stunde, der 286,8 kmtr. in 194 Minuten zurücklegt. Die Grundgeschwindigkeit dieses Zuges...

Die Anzahl der aufenthaltslos durchgeführten deutschen Strecken von über 150 kmtr. Länge ist seit dem Vorjahr um zwei (von 23 auf 25) gestiegen. In Wirklichkeit sind fünf Strecken hinzugekommen...

Anwesenheit geht aus diesen Zahlen hervor, daß der Gesamtbesitz der Staatseisenbahnen im Schnellverkehr vorjährige Leistungen aufzuweisen hat, die sich dem Ausland gegenüber wohl sehen lassen können.

Allgemeiner Bürgerverein für lästige Interessen. Der Gesamtvorstand nahm am vorigen Donnerstag seine Arbeit wieder auf, erledigte die Eingänge der letzten 2 Monate...

5. Schüler-Saale-Regatta. Bei Bad Neu-Ragoczn, Sonntag, den 25. Aug. Wie in früheren Jahren, so veranstaltet auch diesmal der Ruderverein am Stadionschwimmbad...

status. Von allgemeinerem Interesse sind die Anträge, die sich auf das Verhältnis der Sozialdemokratie zu anderen politischen Parteien beziehen. So werden sich vier Anträge (der Wählerfreie Duisburg, Korghausen-Hohenstein, Eberfeld-Barmen und Weimar III) gegen das Stichwahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei...

Kleine vermischte Nachrichten.

Der preussisch-bayerische Lotterievertrag. Der Ausschuss der Kammer der Reichsräte hat den Lotterievertrag mit Preußen mit allen gegen eine Stimme nach dem Antrage des Referenten Grafen v. Czaikheim angenommen.

Dem 4. hülftäligen Infanterieregiment Nr. 72 in Targau, dessen Chef der König von Bulgarien vor einiger Zeit wurde, ist dessen Namenszug verliehen worden. Es ist ein doppelt verhängenes F mit darüber befindlicher bulgarischer Zartone.

Der neue Panzerkreuzer 'Goeben' ist nach Beendigung seiner Probefahrten nach Kiel abgegangen. Er erreichte 28,4 Knoten Durchschnitts- und nahezu 32 Knoten Höchstgeschwindigkeit.

Aus den Kolonien.

Aus Neuseeland wird der Welt-Korrespondenz von gefächelter Seite geschrieben: Was die Bevölkerung in den von Deutschland neu erworbenen Gebieten anbetrifft, so darf man zum mindesten in den Landstrichen am oberen Gangha nur auf einen allzu freundlichen Empfang rechnen.

Der König verleiht dem Kapitän zur See Freiherrn v. v. Kopschling, Marineattaché bei der Botschaft in St. Petersburg, die königliche Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

Hof- und Personalmeldungen.

Prinz Heinrich begibt sich, wie ein Telegramm aus Kiel meldet, von Wadswolff mit dem Panzerkreuzer 'Scharnhorst' nach Jaskona und trifft am 10. September in Tschin ein.

Der Staatssekretär des Reichspostamts Kreutz ist in Kuffe in eingetroffen und hat im Hotel Eger Wohnung genommen. Auch der preussische Gesandte am päpstlichen Hof, v. Mühlberg, verdirgt seinen Urlaub in Kuffen.

Ausland.

Die Korruptions-Affäre bei der Newyorker Polizei.

Newyork, 23. August. Der Chef der Newyorker Geheimpolizei hat, wie gemeldet, vor einiger Zeit seinen Posten verlassen, um selbst die Unterdrückung in der Wortangelegenheit Rothenthal zu führen. Generalsstaatsanwalt Whitman hat gestern im Auftrage eines anonymen Spenders einen Preis von hunderttausend Mark für diejenigen Personen ausgesetzt, deren Angaben zur Verhaftung 'Louis des Vinschänder' und des 'blutigen Gyp' führen.

Erkennung des schweizerischen Bundespräsidenten.

Wie ein Telegramm aus Bern meldet, ist der Bundespräsident Forrer, der demnächst den Deutschen Kaiser empfangen soll, von einem neuen Giftanfall befallen worden und muß das Bett hüten. Diesmal äußerte sich die Gift durch Anschwellung der linken Hand.

Forrer wurde schon wiederholt von Gift, die sich immer noch plötzlich einstellen, heimgesucht. Das letztmal lag er im Winter 1910 darnieder, wobei das Kessel im Fuß auftrat. Offenlich ist der Anfall diesmal weniger tief als in früheren Jahren, und nimmt die Stellung einen lotharischen Verlauf, daß der Bundespräsident beim Eintreffen des Kaisers in der Schweiz wieder vollständig hergestellt ist.

4. Zu den Auslassungen des Artikels über den Sonntagsschicht ist zu bemerken, daß die wöchentliche Schicht, ohne den Weg zu einer Veränderung zu zeigen. Wie folgt die Beamten Sonntagsschicht gemacht werden, wenn auf nicht der Sonntag notwendig zu verrichten werden, wenn die Anwesenheit der Beamten notwendig ist?

5. Die Anforderung des Artikels, die leitende Stelle möge sich einmal um die Verhältnisse im Bezirk Halle kümmern, ist eine Denunziation. Öffentlichlich rührt der Artikel von einem Beamten her, der aus persönlichen Gründen seiner vorgelegten Behörde Schwierigkeiten machen will. Das wäre eine feige Anonymität und eine Verletzung seiner Beamtenpflicht.

Halle (Saale), 21. August 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion. Sönnen.

Zur Frage der Vieh- und Fleischsteuerung haben die Vereinten Breslauer Fleischerrinnungen, wie die 'Allg. Fleischerg-Ztg.' mittelt, die folgende Erklärung veröffentlicht:

Die Preise für Schlachtkörper haben eine Höhe erreicht, daß sie alle bisher geübten und beglückten Bedeutungen übersteigern. Die unabweisliche Frage der außerordentlichen Viehpreise ist, daß auch die Fleischpreise entsprechend anzuziehen. Wir machen unsere Kunden darauf aufmerksam, daß demnach unserem Gewerbe keine Schuld an der herrschenden und auch weiter fortbestehenden Teuerung des Fleisches beizumessen ist.

Kriegsminister und Zentrum in Bayern.

Bevor das Abgeordnetenhaus in der Beratung des Militär-Etats fortfuhr, gab der Zentrumsgesandte Freiherr v. Franckenstein eine ausführliche Erklärung ab zu seinen geistigen Angriffen auf den Kriegsminister. In allen wesentlichen Punkten sei er mißverständlich worden. Nur als Bärner vor einer drohenden Simplicität in usultur des Offizierskorps habe er aufzutreten wollen.

Ueber das Wahlbildnis an den Kaisergeräten in Speyer, das Zentrum und Sozialdemokratie miteinander schlossen, wurden in der gelagerten, an Zwischenfällen so reichen Sitzung der bayerischen Kammer von den Sozialdemokraten einige pikante Einzelheiten berichtet.

Mit Hilfe des Zentrums ist in Gernersheim damals die nötige Anzahl von Wahlmännern für den sozialdemokratischen Kandidaten aufgebracht worden. Der Abgeordnete v. Spinberg prächtig amisiert (Seitertzeit) bei den Wählern über die Wahl in Gernersheim.

Die Teilnehmer waren Erzbischof Dr. v. Bettinger (schöne Heiterkeit), Dr. Ziger vom Zentrum, Erhart und Bresser von den Sozialdemokraten. Bei dieser Gelegenheit hat Erzbischof Dr. Bettinger seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß bei uns in Bayern eine solche Behandlung der Sozialdemokraten nicht möglich ist, wie in Preußen (schöne Heiterkeit links), weil bei uns die Kreise des Adels und des Junkertums den Einfluß nicht ausüben, wie in Preußen. (Stürmische, immer erneute Heiterkeit.) Es scheint, daß diese Kreise jetzt beim Zentrum diesen Einfluß doch gefunden haben. Damals sprach man auch immer von der Harmlosigkeit und Ungefährlichkeit der Sozialdemokratie.

Parlamentsnachrichten.

Der 'Vorwärts' veröffentlicht die Reihe der Anträge zum Chemnitzer Parteitag. Unter den 148 Anträgen beschäftigen sich allein 64 mit der Wählern des Organisations-

und Meitneris (Deutsch-Böhmen) mit etwa 80 Kuderern. Es stehen daher äußerst spannende Kämpfe in Aussicht. Nach Schluß der Meitneris findet im Garten von Bad Neuenhagen die Preisverteilung durch Herrn Prof. Dr. Knecht, Direktor des Rudervereins am Stadtymnasium, statt.

### Schenkungsvorsprechen.

Da die Lotterielose veräußert für seine Höhe 10 Prozent des Gewinns versprechen lassen?

Die Schenkung an sich ist Formvorschriften nicht unterworfen. Es erfolgt, wenn beide Teile einig sind, durch Abgabe des betreffenden Gegenstandes. Dagegen ist die Schenkungsvorsprechen der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung unterworfen. Der Mangel der Form wird nur durch Beweistung der verprochenen Leistung geheilt. Der gesetzgebende Grund, der die schriftliche Form des Schenkungsvorsprechens erfordert, liegt in der Abwehr, überläufige und leichtsinnige Verprechungen zu verhüten. Mit einem eigenartigen Schenkungsvorsprechen, das von den Gerichten als nicht ernstlich gemeint bezeichnet wird, hatte sich unlängst das Reichsgericht vor dem nachstehend mitgeteilten Sachverhalte zu beschäftigen.

Der Immobilienhändler A. in Berlin verkauft nebenbei Lose der Preussischen Klassenlotterie. Bei ihm ließ sich auch der Leutnant S. öfter ein Los besorgen. A. S. wenig der Anzahl und nicht genügend Raucherinnen kaufte, erklärte der Leutnant S. öfter, daß er die Lose nicht weiter für den Leutnant besorgen könne, weil er nichts an ihm verdienen und noch Geld zusehe. S. soll darauf erwidert haben: „Besorgen Sie die Lose nur weiter, wenn ich gewinne, bekommen Sie 10 Prozent ab.“ Bald darauf gewann der Leutnant 40000 Mark. Er gab die M. wegen seines Vorsprechens ein Trinkgeld von 200 Mark. Dieser aber beanpruchte weitere 40000 Mark auf Grund des erhaltenen Vorsprechens. Landgericht und Kammergericht zu Berlin haben die Klage des A. abgewiesen. Das Landgericht erklärt, daß die Abweisung aus der Formlosigkeit des Schenkungsvorsprechens sich ergebe. Das Kammergericht verneint überhaupt die Ernstlichkeit des Vorsprechens. Es hat auf die Abweisung des Beklagten entschieden, daß dem Kläger ein weiterer Anspruch nicht zusteht. Zur Begründung legt das Urteil des Kammergerichts dar, daß der Beklagte mit seinem Vorsprechen seine rechtsverbindliche Erklärung abgegeben wollte und sie auch nicht als solche erkannt hatte. Die Beförderung der Erneuerung von Losen ist nicht so erheblich mit Mühe und Lasten verbunden, daß man deshalb große Geldopfer bewilligt. Das Vorsprechen ist mehr zur Beruhigung des Klägers gegeben worden, der seine Mühe als nicht genügend belohnt ansah. Dafür, daß der Beklagte eine hohe Summe für die geringe Mühe der Beförderung der Lose habe opfern wollen, steht die Ernstlichkeit.

Das Reichsgericht hat das Urteil des Kammergerichts bestätigt und die Revision des Klägers zurückgewiesen. Der höchste Gerichtshof erwägt, daß die Gründe des Kammergerichts zwar nicht ganz einwandfrei sind. Das Gericht habe aber sagen wollen, daß die Abwehr beider Parteien dahingegangen sei, nicht unverhältnismäßige Vergütungen zu versprechen oder zu gewähren, sondern daß es dem Beklagten nur darum zu tun war, eine angemessene Vergütung unverhältnismäßig zu versprechen. (Mitteltagesztg. VI. 48/11. — Urteil vom 20. Mai 1912.)

**Edensverleihungen.** Der König verleiht den Ehrenbenediktionskreuzen a. D. Wilhelm Büning und Gustav K. e. n das Verdienstkreuz in Gold, dem Ehrenbauhaufiger a. D. Hermann Menz das Verdienstkreuz in Silber und dem pensionierten Ehrenbauhaufiger Karl Weisse das Allgemeine Ehrenzeichen, sämtlich in Halle a. E.

Der kommandierende General des 4. Armee-Korps Sitz von Arnim hat in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in „Stadt Hamburg“ (nicht, wie ursprünglich angekündigt war, im „Roten Roß“) gewohnt.

Zur Gartenbauausstellung erhalten Arbeiterkorporationen Vergünstigungen zu 30 Pf. Diese billigen Karten werden für jeden Tag ausgegeben, also nicht bloß für die letzten Tage. Für Hausbesitzer, die in ihren Häusern Fernsprechleitungen haben. Geänderte Bestimmungen über den Schutz der Fernsprechleitungen in Privatbauten sind jetzt in die Anwendung für die Verlethesanstellen vom Reichspostamt aufgenommen worden. Die neuen Vorschriften sind wichtig für alle Fernsprechnehmer. Es ist nicht gestattet, heißt es darin, die Zimmerleitung der Fernsprechstellen mit Tapete usw. zu überkleben. Die Leitung darf auch nicht mit Farbe überstrichen werden. Nur Kabel mit Bleimantel dürfen angeschlossen werden. Eine Zimmerleitung, die überdeckt oder gegen diese Vorschriften verstößt, ist, wird auf Kosten des Teilnehmer gegen neue ausgewechselt. Beachtlich ist der Teilnehmer, die Tapete oder den Anstrich zu erneuern, so muß er dies der Vermittlungsanstalt mindestens drei Tage vorher bekanntgeben. Die Zimmerleitung wird dann zu der Teilnehmer Zeit abgenommen und wieder angebracht. Der Teilnehmer hat dafür die Selbstkosten der Verwaltung zu tragen. Zimmerleitungen können auf Antrag verdeckt gefertigt werden, wenn die Teilnehmer geeignete Isolierrohre auf ihre Kosten anbringen können. Die Rohre müssen in angemessenen Abständen mit herausnehmbaren Einschiebläden versehen werden, damit die Leitung in den Wohnräumen sichtbar bleibt oder ausgewechselt werden kann. Diese Einschiebläden werden am besten an den Ecken und Winkeln angebracht.

Jum Hans Barth-Sonnet teilen wir noch mit, daß der junge Künstler ein Schüler von Herrn und Frau Musikdirektor Plafsch hier war.

## Provinzial-Nachrichten.

**Gedenktafel an das Gescheh bei Wehau.** Wehau, 21. Aug. Auf Veranlassung des Amtsvorstehers in Schipflich ist an der Kirche auf dem Kriegergang zwischen dem ersten und zweiten Krieger (Schepflicher Turm) die Gedenktafel erneuert und beschriftet worden.

Das Grab erinnert an das Gescheh bei Wehau, das am 10. Oktober 1813 hier stattfand, auf der Brücke bei Wehau Preußisch kämpfte. Das Corps des Generals Angerau, 20 000 Mann stark, war über Weimar und Jena am 9. Oktober nach Raumburg gekommen und rüdte am 10. früh in Wehau ein. General Schielmann stellte sich dem Corps entgegen, um den Marsch aufzuhalten und eine Vereinigung mit dem Gros der französischen Armee zu hindern. Österreichische Jäger hatten den französischen

Vertraß attackiert, worauf dann der Angriff allgemeiner wurde. Die Tafel trägt die Aufschrift: „Hier liegt ein höherer österreichischer Jäger mit Namen Klumbe mit seinen Kameraden, den 10. Oktober 1813.“

Die frühere Tafel gab als Gedenktag den 14. Oktober an.

**# Wehau, 23. Aug.** (Einen wertvollen Fund) machte gestern der Schullehrer Daxton von hier. Er fand auf der Straße unweit des Schützenhauses einen Goldbeutel mit über 600 Mark Inhalt. Der Beutel, einem Bekleideten der Schützenhauswache, der schon auf der Straße nach dem Gebirge war, konnte es vom ehrlichen Finder wieder zurückgeführt werden. Dem Finder wurde ein guter Bierlohn ausgehändigt.

**Oberdörfingen, 22. August.** (Zu dem Unglück am „Flaume in e g“) berichtet die Mitt. Ztg. noch folgende Einzelheiten. Am Montag wurde hier an der Zuckerfabrik der ca. 75jährige Unwilde Krause von dem Mittagszuge um 11.33 Uhr überfahren. Krause hatte sich auf eine Eisenbahnstrecke, die auf dem nach der Zuckerfabrik führenden augenblicklich nicht gebrauchten Gleis lag, gesetzt und unterhielt sich mit einigen Erbsenwohnern. Als letztere fortgingen, blieb Krause jedoch noch sitzen. Nüchtern hörte er hinter sich das Räten der Lokomotive. Er wurde dadurch kopfsprang auf und, wie es meist in derartigen Momenten geschieht, wußte er nicht, ob er rechts oder links ausweichen sollte. Unglücksfurchermeise lief er gerade auf den Zug zu, der nur noch auf 2 bis 3 Meter herangekommen war. Dem Lokomotivführer war es natürlich unmöglich, auf so kurze Strecke den Zug zum Stopfen zu bringen und so sagte die Lokomotive den Kr., der als der Zug nun hielt, als vollständig verkrümelt im Falle die Erde unter dem vorliegenden Wagen hervorgezogen wurde. Der Kopf war total zerquetscht und der eine Arm abgehauen.

**Helsta, 22. August.** (Neuer Bahnhof.) Gutem Vernehmen nach wird schon im nächsten Jahre in unmittelbarer Nähe des Drees-Elektroden zwischen den Stationen Mansfeld und Herzogsdorf der Bahnhofs Berlin-Cassel ein neuer Bahnhof für Personen- und Güterverkehr errichtet. Diese Verkehrsverbesserung ist wohl der Hauptsache unseres Landtagsabgeordneten Dr. Otto Krenth-Mansfeld zu verdanken. Für das dichtbesiedelte Industriegebiet ist der Neubau von größter Bedeutung.

**Eisenburg, 22. Aug.** (Der Doppelhehe) machte sich der 54jährige landwirtschaftliche Arbeiter R. schuldig. Er hatte im Jahre 1905 seine Frau hier verlassen und nichts wieder von sich hören lassen. Vor einigen Wochen traf er plötzlich wieder hier ein und brachte eine 25jährige Frau mit, die er vor zwei Jahren in Lefschin (Kreis Lobos) geheiratet hatte. Seine erste Frau, die noch hier wohnt, war natürlich nicht wenig erstaunt, als sie das Verhältnis erfuhr, und brachte ihren Mann zur Anzeige.

**Magdeburg, 22. August.** (Spurlos verschwunden.) Die 20jährige Tochter Helene des Dekorationsmalers Albert wird seit dem 16. d. M. vermißt. Sie hat am vergangenen Freitag, nachmittags, die Wohnung der Eltern verlassen, um Besorgungen in der Stadt zu machen, und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Die besorgten Eltern befürchten, daß ihre Tochter einem Unfall oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

**Edersberg, 22. August.** (Einscherezer Unfall) ist heute morgen dem hiesigen Fleischer und Viehhändler Ed. Koch geschehen. Als er zusammen mit einem Buttdiener Fiedler in Vorgau beim Gutmehlschlepper Süttentau ein Ziegen abholen und dem Tiere die Fesseln anlegen wollte, fiel dieses und trat ihn so arg gegen den linken Oberschenkel, daß dieser gleich gebrochen wurde.

**Seyzberg (Harz), 22. August.** (Einen schweren Kampf mit zwei Jägern) hatte der königliche Förster Wöhlfeld zu bestehen, als er die braunen Gefellen zwischen Sieber und Andreasberg überläßt, als sie mitten im Waide ein großes Feuer angezündet hatten. Während der eine die Flucht ergriff, wurde der andere nach heftiger Gegenwehr von W. in dessen Begleitung sich noch ein auswärtiger Jäger beobachtet. Eine Unterjagd der am Boden liegenden Rückfälle, fährden eine Menge von offenbar geflohenen Säugern und Schmalhirschen zutage. In einem unbedachteten Augenblick durchschritt der Gefangen mit einem verborgen gehaltenen Messer seine Fesseln, hielt dem Förster einen Revolver entgegen und entpant ins Dickicht. Sofort wurde die Polizei in allen umliegenden Ortschaften benachrichtigt und kurze Zeit später war auf Automobilen die Gendarmarie aus Andreasberg, Lauterberg, Herzberg und Osterode mit Kolonnen zur Stelle, um die Räuber zu verfolgen, bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

**Friedrichroda, 22. August.** (Zuherwerkbesitzer und Thüringer Wald-Motormagengesellschaft.) In der letzten Sitzung der Stadtvorordneten gelangte die Eingabe der Führerbesitzer gegen die Thüringer Wald-Motormagengesellschaft zur Verlesung. Der Referent, Stv. Förster, verlas das Schreiben des Stadtrats an das Landratsamt wegen der Zeit- und Platzfrage. Der Stadtrat erwartet den Bescheid vom Herzoglichen Landratsamt. In der Debatte wurde die Inselfortour gerügt und gebeten, bei der Gesellschaft vorstellig zu werden, daß die Endstation immer Friedrichroda sein solle. Das Versprechen ist J. gegeben, jedoch nicht gehalten worden. Ebenso sollte bei einem neuen Vertragsverhältnis zwischen der Stadt und der Thüringer Wald-Motormagengesellschaft möglichst die Schmalwandener Tour mit Anschlag an Salzungen und Liebenstein hergestellt werden, da von dieser Tour kein Zugang zu erwarten sei. Der Antrag des Referenten ging dahin, bei Bescheid des Landratsamtes abzuwarten.

**Sonneberg, 22. Aug.** (Die Bielige Geißelheit) mehr ist in einer öffentlichen Erklärung gegen die in einigen Zeitungen des Herzogtums erscheinende öffentliche Aufforderung zum Austritt aus der Landeskirche. Sie fordert nicht nur keinen Austritt, sondern die Kirche auf, die wichtigsten in Säugern Meinungen, niemandem irgend welchen Anhang in seinem Gewissen antwortend, die in unterer und höchsten Zeit die höchsten religiösen, moralischen und ästhetischen Werte vertrete, die in innerer oder äußerer Not zahllosen Trost und Hilfe geboten habe und noch bieten. Die einseitige Vertragsabwicklung, die der Monismus betriebe, gebe hierfür keinen Grund. Den Beweis hätten aber die Monisten noch nicht erbracht, daß bei ihnen eine reinere Sittlichkeit und harmonischere Lebensführung, auch ehere Menschenliebe erwacht als unter christlichen Einflüssen.

**Birna, 22. August.** (Die Beruntereinigung der Bach- und Zuchtwerke) ist eine stehende Klage der Fischereinterressenten. Wie aus Birna mitgeteilt wurde, ist durch die Knopfabriken in Peterswald eine derartige Beruntereinigung des Bachablasses herbeigeführt worden, daß sie für die Anwohner, die auf den Gebrauch des Bachwassers für

Wirtschaftszwecke angewiesen sind, gesundheitsschädlich wirkt. Der Forellenbestand des früher so frischen Baches ist vollständig vernichtet. Seit berichtigt man aus Göttsbea über Forellensterben in der Göttsbea oberhalb der Stadt im Dellengraben. Dort sind wiederholt tote Forellen aus Iffergespült worden. Der Uebelstand wird auf die herrschende Knopfabrikindustrie in Schönwald zurückgeführt, wo die jährlichen schädlichen Abwässer eine Abklärung in das Wasser gelangen und abwärts getragen werden. Leider verhindert die Länge, daß die schädlichen Beförden ohne weiteres eingestrichen können.

### Edensverleihungen in der Provinz.

Der König verleiht dem pensionierten Eisenbahn Telegraphisten August R. a. p. t. zu Wehrburg, dem pensionierten Bahnhofsmeister August R. a. p. t. zu Burgin in Kreise Torgau und Hermann R. a. p. t. zu Wehau in Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen und dem früheren Leiter Karl D. e. r. l. e. r. e. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

## Gerichtsverhandlungen.

**Drei Monate Gefängnis für Milchpanschökel.** Mürnberg, 21. Aug. Die Strafkammer in Nürnberg verurteilt den Geschäftsführer einer Molkerei in Solmsheim, Gemüchler, der 40prozent gewässerte Milch verkauft hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Ankündigung die Ernennung des bisherigen Direktors der Botanischen Staatsschule in Hamburg Prof. Dr. Johannes Kitting zum a. Prof. an der Universität Bonn befristet. — Drei neue Privatdozenten wurden in den Lehrkörper der Universität München aufgenommen: der Assistent bei Prof. Wörst am pathologischen Institut Dr. med. Werner Hueck für das Fach der allgemeinen Pathologie, der Assistent bei Prof. Rothpletz am geologisch-paläontologischen Institut Dr. Karl Boden für das Fach der Geologie und der Privatdozent Dr. Ludwig Rath für das Fach der Chemie. — Der bisherige Assistent am anatomischen Institut der Universität Jena a. a. Prof. Dr. med. Wilhelm U. e. l. e. wurde als Privatdozent für Anatomie an die medizinische Fakultät der Universität Würzburg aufgenommen; gleichzeitig wurde ihm der Titel und Rang eines a. o. Prof. verliehen. — Drei Privatdozenten an der Universität Dr. theol. Philipp Friedrich (Dogmatik), Dr. med. Julius Ibrahim (Kinderheilkunde), Dr. Ernst Heiner (Physiologie), Dr. Wilhelm Lehmann (Augenheilkunde), Dr. Walter Braß (Sanere Medizin), Dr. phil. Gottfried Harzmann (Romanische Philologie) und Dr. Ernst v. Aster (Philosophie) wurde der Titel und Rang eines a. o. Prof. verliehen.

**Generallonk Rudolf von Oldenburg 7.** Der italienische Generallonk Rudolf von Oldenburg in München, Chef der bekannten großen Verlagsgesellschaft R. Oldenburg, ist an beginnendem Darmkrebs mit hinzugezetzter Lungenentzündung, 67 Jahre alt, in München gestorben. In die Firma R. Oldenburg ist seinereizeit die Münchener Niederlassung von Cotta übergegangen.

**Zur wissenschaftlichen Photographie** wurde auf der mit der Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins in Weimern vom 12. bis 16. August verbundenen Ausstellung in Weimar Direktor Paul Faulstich in Leipzig die Herzoglich Meiningische Staatsbibliothek für seine ausgefallenen wissenschaftlichen Arbeiten verliehen.

**Zum Direktor des ersten städtischen Krankenhauses in München** und als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats Dr. v. Bauer ist der bisherige Oberarzt der zweiten medizinischen Abteilung Geheimrat Heintz und Unterassistentenprofessor Dr. Friedrich v. Müller ernannt worden. Er hat seinereizeit an der zweiten medizinischen Klinik als Assistent in Berlin und gleichzeitig als Privatdozent dort gewirkt und ist später Professor in Bonn, Breslau und Direktor der medizinischen Kliniken in Marburg und Basel gewesen. Zu seinem Nachfolger als Oberarzt der zweiten medizinischen Abteilung ist der auf Joseph v. Bauers Beschluß für innere Medizin berufene Professor Dr. Ernst v. a. o. R. o. m. b. e. r. g., bisher in Würzburg, berufen worden.

**Ein neuer Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft.** Der Kaiser zu Schwarzburg hat als Auszeichnung und als Anerkennung für hervorragende Verdienste um Kunst und Wissenschaft einen besonderen Orden gestiftet, welcher den Namen Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft führen soll. Am Geburtsfest des Kaisers, am Mittwoch, wurde der Orden zum ersten Male verliehen.

**Doktor-Ingenieur honoris causa.** Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber wurde 1911/12 von der Technischen Hochschule in Karlsruhe verliehen; dem Direktor von Brown, Boerli u. Co. G. E. L. Brown in Baden (Schweiz); dem Hofrat Prof. Franz Kreuter an der Technischen Hochschule in München; dem Haupt Ratgeber Heinrich Kayser in Berlin; dem Hofrat Prof. Dr. Walter Hempel in Dresden und dem Fabrikdirektor Dr. W. M. Richter in Karlsruhe.

**Preis des Deutschen Schriftstellervereins.** Anlässlich des deutschen Schriftstellertages, der vom 31. August bis 3. September in Wiesbaden abgehalten wird, veranstaltet sowohl das Rgl. Hoftheater wie auch das Residenztheater Festvorstellungen. Die Stadt Wiesbaden gibt ein Festessen. Bei dem Festakt im Kurhaus werden u. a. gesprochen: Dr. Freiherr Böttcher von Wünnhausen, Michael Georg Conrad, Viktor Mühlgen und Schalte vom Präsi.

**Der Operant-Rangzeit in Baden** hat am Donnerstagvormittag seine Beratungen fortgesetzt. Nachmittags hatte zu Ehren der Gäste eine interessante Theaterstellung in der Operantopraße stattgefunden, und zwar wurde „Die drei Garbithen“ von Herzog aufgeführt.

## Theater und Musik.

### Bühnenchronik.

„Der dunkle Punkt“, Operette von A. Paroli, hatte bei der Aufführung in Coburg einen durchschlagenden Erfolg. Der Autor wurde wiederholt gerufen. „Die Venus mit dem Papagei“, Hofkapellmeister Luppisch, ist neuerdings wieder von einer großen Anzahl erster Bühnen erworben worden. Das Stück befaßt sich im Düsseldorf mit Scherchenhausen bauernd am dem Spielplan. Der russische Dramatiker Leo Striniski, dessen Komödie „Arantzen“ die erste Premiere des Berliner Festings



# Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.  
 Aktienkapital: 160 Millionen Mark — Reserven: 32 Millionen Mark.  
 Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

## Handel, Gewerbe u. Verkehr.

### Berliner Börse. (Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 202,50, Diskonto 187,12, Deutsche Bank 255, Berliner Handelsgesellschaft 167,75, Dresdner Bank 154,50, Kommerz- und Diskontobank 123,75, Russische Anleihe 190,2, 90,87, Türkenlose 172,75, Lombarden 197,5, Kanada von Baltimore 108,87, Laurahütte 178,37, Bochumer Guss 271,87, Gelsenkirchen 200,12, Harpener 198,50, Deutsch-Luxemburg 179,12, Phönix 271,50, A.-G. 267,12, Siemens & Halske 239,12, Hamburger Paketfahrt 152,38, Nordl. Lloyd 125,12, Große Strassenbahn 181,12, Ammet-Friede 192,25, Hansa 315,50, Schuckert 159,37, Schantung 133,76, Oreinstein & Koppel 215,50, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkte notieren höher: Görlich, Lüders 150, Görlich, Körner 5,75, Guttsmann Maschinen 2,25, David Richter 3, Hilgers 5, Delmenhorst Linoleum 3,50, Deutsche Waffenfabrik 5,40, Müller Speisefett 2,25, Naphtha-Prod.-Ges. 3,50, Akkumulatorenfabrik 2,75, C. Lorenz 2,65, Vogel 2, Braunschweiger Jute 4, Deutsche Jutespinnerei 6,50, Elberfelder Farben 1,75, Union chem. Fabrik 2, Chem. Werke Charlottenburg 2,25, Harkort Bergwerk 5,50, Rhein-Nassau 1,50, Stolberger Zink 1,25, Westfäl. Stahlwerke 1,70, Disseldorfer Eisenwerke 4,75, Wittener Stahlwerke 2, Kirchner 2,80, Friede 4,75, Terrain Nordh. 6,50, Bolle Brauerei 2,25, Landr. Brauerei 4,50, Dirckp. 6, 4,50, Bolle Maschinen 3,50, Exzelexor Fahrrad 2, Kappel Masch. 2, Kronprinz Metall 2,50, Linke-Hofmann 1,50, Reichelt Metall 2, Schubert & Salzer 2, Stöhrer 2,50, Kartonnagen-Ind.-Ges. 5,75, Kollmar & Jourdan 3,25, Mühl. Röllingen 2, Zimmermann 1,50, Waplan Zement 1,25, Linde W. Behrer 2, Stör. Johanneberg Anleihe 1000, 07, 08, 09, 68,25, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78

